

Meister Adebar ist zurück

Nach 39 Jahren wieder eine erfolgreiche Weißstorchbrut im Landkreis

Nachdem 1969 das letzte Weißstorchpaar in Kirchhain erfolglos gebrütet hat, fand 2007 wieder eine erfolgreiche Brut statt. 3 Jungvögel zog das Storchpaar auf dem Schornstein der ehemaligen Molkerei in Rauschholzhausen auf. Während der Brutzeit konnten die Altvögel im Ohmbecken, an der Lache Radenhausen oder im Arlle nahrungssuchend beobachtet werden und blieben so auch vielen Spaziergängern nicht verborgen, die sich über das Auftreten der Tiere besonders freuten.



Neue Nistmöglichkeiten für Adebar auf ausgedienten Strommasten

Nach dem Abbau der 20 kV-Leitung durch das Ohmbecken hat sich Robert Cimiotti zusammen mit dem HGON-Arbeitskreis dafür eingesetzt, dass einige der Leitungsmasten im Bereich der Radenhäuser Lache stehen blieben und auf ihnen mit Hilfe von E.on Mitarbeitern Nistplattformen für den Weißstorch errichtet wurden. Der Arbeitskreis hofft, dass die in seinem Besitz befindliche Lache genügend Anziehungskraft besitzt, um für Storchpaare einen attraktiven Brut- und Nahrungsplatz zu bieten. Vielleicht können sich schon in 2008 weitere Storchpaare im Landkreis ansiedeln und brüten, zumal auch im südlichen Lahntal Nisthilfen aufgestellt wurden.

Aktionsgemeinschaft Rettet den Burgwald feiert 30-jähriges Bestehen

Ursprünglich mit dem Ziel gegründet, die geplante Wasserentnahme durch den Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke zu verhindern, kam später der Widerstand gegen die geplante Trasse der A 4, die den Burgwald zerschnitten und in seiner besonderen Bedeutung für den Naturschutz zerstört hätte, hinzu. Heute ist es Anliegen der Aktionsgemeinschaft, den Wald mit seinen Mooren zu schützen, die Schönheit des Burgwalds Bürger und Gästen durch Informationsveranstaltungen näher zu bringen und Initiativen zu Renaturierungen und Lebensraumverbesserungen zu entfalten. Auf einer gut besuchten Jubiläumsveranstaltung zog die Aktionsgemeinschaft im Beisein vieler geladener Gäste Bilanz über die erfolgreiche Arbeit der letzten 30 Jahre.



Robert Cimiotti mit dem Umweltpreis der Stadt Amöneburg ausgezeichnet

Für seine außergewöhnliche ehrenamtliche Arbeit hat die Stadt Amöneburg Robert Cimiotti mit dem erstmals vergebenen Umweltpreis ausgezeichnet. Seit seiner Kindheit hat der Ausgezeichnete ein großes Interesse an der Vogelwelt. Dieses Interesse machte ihn bis heute zu einem gefragten Experten. Ob als Betreuer des Naturschutz-Informationszentrums (NIZA) der Stadt Amöneburg, der Akustikstation im NSG Brießelserlen oder dem Beobachtungsstand an der Lache Radenhausen sowie der Lache selbst, in allen seinen Funktionen spürt man die Leidenschaft für die Natur. Mit der Verleihung des ersten Umweltpreises hat die Stadt Amöneburg nun die ehrenamtliche Arbeit von Robert Cimiotti entsprechend gewürdigt. Wir sagen hierzu: Herzlichen Glückwunsch!

Machbarkeitsstudie A 4 'light' entfacht umfangreiche Diskussionen in Marburg

Nachdem im ersten Halbjahr 2007 die Machbarkeitsstudie zu A 4 bekannt geworden ist, entzündete sich eine intensive Diskussion über die beiden vorgeschlagenen Korridore. Dabei stand besonders der Süd-Korridor, der über Breidenbach, Dautphetal, Gladenbach, Weimar, Marburg, Cölbe, Rauschenberg und Stadtlendorf verläuft, in massiver Kritik. Diese Kritik wurde seitens des Bundesverkehrsministeriums jedoch abgeschwächt. Hier gibt man dem Nord-Korridor, der entlang der nördlichen Kreisgrenze zwischen Burgwald und Kellerwald zum Anschluss an die A 49 verläuft, den Vorzug. Derzeit ist die A 4 im Bundesverkehrswegeplan nur als 'weiterer Bedarf' eingestuft. Dies kann sich aufgrund der guten Finanzlage des Bundes und der massiven Lobbyarbeit aus der Wirtschaft (v.a. Betriebe aus Nordrhein-Westfalen, dem Landkreis Waldeck-Frankenberg, unterstützt vom Regierungspräsidium Kassel) jedoch schnell ändern. Gegen diese unsinnige Straßenplanung werden wir, wie schon in der Vergangenheit, alle uns zur Verfügung stehenden Mittel ausschöpfen.

Baubeginn zum Lückenschluss B 3a

Im Oktober begannen die Arbeiten zum Lückenschluss der B 3a zwischen Roth und Weimar. In Anwesenheit von Bundesverkehrsminister Tiefensee wurde der Spatenstich vollzogen. Bis 2010 soll nun die B 3a zwischen Marburg und Gießen durchgängig 4-spurig befahrbar sein. Minister Tiefensee sagte auch zu, dass die OU Oberweimar im Zuge der B 255 zeitgleich gebaut werden solle, um dann ebenfalls 2010 eröffnet zu werden.